

# Bericht des Aufsichtsrats

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!  
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Berichts!

## **Organisation und Tätigkeit Aufsichtsrat**

Während des Geschäftsjahres 2021 bestand der Aufsichtsrat aus fünf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Mag. Brigitte Ederer und Martin Zimmermann.

Die Aufsichtsräte Mag. Josef Schweighofer, DI (FH) Stefan Bauer und Martin Zimmermann wurden bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2021 auf weitere fünf Jahre gewählt. Das Mandat von Mag. Brigitte Ederer läuft bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023, jenes von Dr. Reinhard Schanda bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2024.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt zehn Sitzungen, an denen immer alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierte er auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns. Wie schon 2020 hat er sich auch 2021 darüber hinaus mit den Einflüssen der anhaltenden Covid-19-Krise auf die Märkte, in denen die W.E.B tätig ist, und mit den Auswirkungen auf die Unternehmen der W.E.B-Gruppe beschäftigt.

Weiters wurde die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften gemeinsam erörtert. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand in laufendem Kontakt, um sich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren. Im Rahmen seiner Überlegungen und Entscheidungen hat der Aufsichtsrat neben ökonomischen Aspekten auch ökologische und soziale Themen berücksichtigt und ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft.

## **Prüfungsausschuss**

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrats einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Mag. Josef Schweighofer, Dr. Reinhard Schanda und DI (FH) Stefan Bauer drei Mitglieder in den Prüfungsausschuss bestellt. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wurde Mag. Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Im April 2021 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2020 sowie der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2021 behandelt. Im Oktober 2021 übergab der Abschlussprüfer eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2021. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer zu beraten und auszutauschen.

## **Vorstand**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Unternehmen von den Vorständen Dr. Frank Dumeier (Vorstandsvorsitzender) und DI Dr. Michael Trcka (Finanzvorstand) geleitet. Der Vorstandsvertrag von Dr. Frank Dumeier läuft bis 31. März 2025 und jener von DI Dr. Michael Trcka bis 30. April 2024.

## **Ergebnis**

Das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 beurteilt der Aufsichtsrat als zufriedenstellend. Berücksichtigt man die schlechte Windsituation im Jahre 2021, darf das Ergebnis sogar als sehr zufriedenstellend betrachtet werden. Laufende Kostenoptimierungen, Effizienzsteigerungen in der Betriebsführung und Anpassungen im Stromvertrieb haben das gute Ergebnis trotz schlechter Windsituation ermöglicht.

## **Rückblick Betrieb**

Grundsätzlich war das Jahr 2021 im Betrieb für die W.E.B das schwächste Windjahr seit 2003. Es war geprägt von den Einflüssen der Covid-19-Krise, aber auch von einem stabilen Anlagenbetrieb.

Mit dem Produktionsergebnis von 1.237 GWh hat die W.E.B um 65 GWh weniger Strom erzeugt als im Jahr zuvor. Das Windaufkommen lag mit 8,43 % deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. In unseren Windparks in Deutschland (-15 %) und Frankreich (-13 %) war die stärkste negative Produktionsabweichung zu verzeichnen, während die nordamerikanischen Anlagen um 5 % über Plan produzierten.

Operativ lief die Produktion sehr stabil mit einer hohen Verfügbarkeit der Kraftwerke. Die anhaltenden Unwägbarkeiten durch Covid-19 erforderten erneut eine hohe Flexibilität in der Durchführung der Wartungs- und Störungseinsätze, die sich oft an den internationalen Reisebeschränkungen orientieren mussten.

Die zentrale Überwachung der Kraftwerke wurde weiter professionalisiert. Im Speziellen wurden die teilautomatisierten Abläufe für die Bearbeitung von Ereignissen aufgrund von Anlagen-Meldungen verbessert.

## **Rückblick Projektentwicklung**

Im vergangenen Jahr wurden knapp über 20 MW an neuer Kraftwerkskapazität in Betrieb genommen.

Das Projekt, das am meisten regionale Beachtung fand, war die Errichtung und Inbetriebnahme des Windparks in Grafenschlag. Zum einen ist dies der erste neue W.E.B-Windpark seit fast 25 Jahren im Waldviertel, zum anderen stand der Windpark im Fokus von niederösterreichischen Windkraftgegnern. Dennoch konnte der Betrieb planmäßig aufgenommen werden.

International für die W.E.B von Bedeutung war die Inbetriebnahme der ersten beiden PV-Parks in den USA in der Nähe von Boston in Massachusetts.

Für Österreich wurde das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz von der EU genehmigt und soll nun den Ausbau von Wind- und PV-Anlagen in Österreich vorantreiben. Wenn nun auch die dafür notwendigen Maßnahmen auf Länderebene erfolgen (Flächenwidmungen und Netzausbau), stehen wir mit guten Projekten aus unserer Projekt-Pipeline bereit.

Die internationale W.E.B-Projektpipeline kann mit ca. 100 Wind- und PV-Projekten mit einem Gesamtpotenzial von circa 2 GW ein beachtliches Volumen vorweisen.

Die Entwicklungszeiten bis zum Baubeginn eines Projektes haben sich tendenziell in allen W.E.B-Standortländern weiter verlängert. Die Genehmigungsverfahren und die Netzverfügbarkeiten haben hier den größten Einfluss. So führte auch beim aktuell größten Projekt ARIANO in Italien eine Umgenehmigungsschleife zu einer Verzögerung von über einem Jahr.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die Inbetriebnahmen der österreichischen Windparks Matzen-Klein-Harras und Spannberg bereits abgeschlossen; die Inbetriebnahme des US-Windparks Silver Maple in Maine ist für das vierte Quartal 2022 geplant. Darüber hinaus ist noch eine Reihe von PV-Anlagen zusammen mit Energiewendepartnern in Österreich in Vorbereitung.

## **Rückblick Stromvermarktung**

Im Segment der Stromvermarktung haben wir 2021 die größte Dynamik erlebt.

Zunächst konnte die W.E.B im Jahr 2021 die Zahl der versorgten Zählpunkte mit mehr als 11.000 zum Jahresende nahezu verdoppeln. In diesem Zusammenhang hat sich auch die Aufstockung des Grünstrom-Vertriebsteams im Privat- und Businessbereich bezahlt gemacht.

In Europa haben wir im vierten Quartal 2021 eine erhebliche Steigerung der Strompreise erlebt. Einer der Haupttreiber dafür war der globale Anstieg der Gaspreise, der in Europa durch die außenpolitischen Unsicherheiten um die Ukraine und die Diskussion um Nord Stream 2 verschärft wurde.

Die hohen Strompreise gefährden nun die Wettbewerbsfähigkeit industrieller Produktion und damit auch den Wirtschaftsstandort Österreich. Nur durch einen massiven und raschen Ausbau der Erneuerbaren können wir der Preisfalle entkommen und die erforderlichen Strommengen zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung stellen.

Aus diesem Grund hat die W.E.B im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Österreich bereits einige langfristige Stromlieferverträge (Power-Purchase-Agreements; PPA) abgeschlossen. Denn bei den aktuellen Marktpreisen ist es attraktiver, keine Förderungen in Anspruch zu nehmen und den Strom in mittel- und langfristigen Verträgen direkt an industrielle bzw. gewerbliche Abnehmer zu vermarkten.

## **Rückblick Bürgerbeteiligung**

In der Hauptversammlung am 28. Mai 2021 wurden sowohl ein Aktiensplit von 1 : 10 als auch eine Kapitalerhöhung von 10 % des Grundkapitals beschlossen. Der Aktiensplit wurde im Juni umgesetzt, die Zeichnungsfrist der Kapitalerhöhung lief von September bis Mitte Oktober 2021, wobei sämtliche zur Verfügung stehenden Aktien gezeichnet wurden. Das Grundkapital wurde folglich von 28.845.300 EUR auf 31.729.830 EUR erhöht. Die Anzahl der Aktien erhöhte sich von 2.884.530 um 288.453 auf 3.172.983. Insgesamt konnten im Rahmen der Kapitalerhöhung 25.221.705 EUR eingeworben werden.

Die Zahl der Aktionäre ist weiter angewachsen und hat im Berichtsjahr die Marke von 5.500 überschritten.

## **Strategie**

Im Rahmen der Strategie-Klausur im November 2021 wurde die Priorität eines weiteren internationalen Wachstums im Zielverhältnis der installierten Kapazität von 80 % Wind und 20 % PV bestätigt.

Zukünftig wird die Stromvermarktung neben Entwicklung und Betrieb als 3. Säule der W.E.B-Strategie an Bedeutung gewinnen. Für Entwicklungsprojekte soll die Stromabnahme in Form von PPAs abgesichert werden und so mittelfristig die Unabhängigkeit von geförderten Tarifen erreicht werden.

In diesem Kontext wird ein weiterer Schwerpunkt in den Ausbau der ELLA-Ladeinfrastruktur gelegt, um neben der klassischen Stromvermarktung auch Konzepte der Sektorkopplung gezielter unterstützen zu können.

## **Jahresabschluss 2021 und Vorschlag Ergebnisverwendung**

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2021 bestellte Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und alle Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 7. April 2022 eingehend und detailliert mit den Prüfern besprochen. Weiters hat der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Gesamtaufsichtsrat berichtet und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratssitzung am 7. April 2022 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfungen der Wirtschaftsprüfer und des Prüfungsausschusses angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstands genehmigt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 10.355.520,33 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 6.663.264,30 EUR (2,10 EUR je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 3.692.256,03 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Prüfung Jahresabschluss 2022**

Über Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 für die 23. ordentliche Hauptversammlung vorbereitet. Vorgeschlagen wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2022 (1. Jänner bis 31. Dezember 2022) die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H., Wagramer Straße 19, IZD-Tower (Postfach 89), 1220 Wien.

## **Dank**

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats dem gesamten Vorstand, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2021 aussprechen. Mein Dank gilt auch unseren treuen Kundinnen und Kunden, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartnern im In- und Ausland, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichnern für ihr der W.E.B entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer  
*Vorsitzender des Aufsichtsrats*  
Pfaffenschlag, im April 2022